



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Minden-Lübbecke

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizeilicher Verkehrssicherheitsbericht 2015

Impressum

Herausgeber:

Der Landrat des Kreises Minden - Lübbecke
als Kreispolizeibehörde
Marienstraße 82
32425 Minden
Tel.: 05 71 - 88 66 - 0

Redaktion:

Direktion Verkehr
Kriminaloberrat Björn Brocks
Polizeihauptkommissar Jörg Warnemann

Auskünfte:

Pressestelle der Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke
Tel.: 05 71 - 88 66 - 13 00 oder pressestelle.minden@polizei.nrw.de

Internet: www.polizei.nrw.de/minden-luebbecke

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Allgemeines zum Verkehrssicherheitsbericht	6
Verkehrsunfallentwicklung 2015	9
1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	9
1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	10
2. Anzahl der Verunglückten	11
2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	11
2.2 Getötete.....	12
2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre.....	14
3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppe)	15
3.1 Kinder (unter 15 Jahren).....	16
3.1.1 Schulwegunfälle.....	17
3.2 Jugendliche (15 – 17 Jahre).....	18
3.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre).....	19
3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre).....	20
3.5 Senioren (ab 65 Jahren).....	21
4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung	22
4.1 Fußgänger.....	22
4.2 Fahrradfahrer.....	23
4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm ³ / Mofa, Roller, Moped, usw.).....	25
4.4 Motorräder (ab 125cm ³).....	26
4.5 Pkw.....	27

4.6	Lkw und Busse.....	27
5.	Verunglückte in Städten/Gemeinden.....	28
5.1	Entwicklungen in den Kommunen.....	28
5.2	Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten/Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	29
6.	Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes.....	33
6.1	mit Verletzten.....	33
6.2	mit Sachschaden.....	34
7.	Hauptunfallursachen.....	35
8.	Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen.....	36
8.1	Fachstrategie/Sicherheitsprogramm.....	36
8.2	Prävention.....	37
8.2.1	Zielgruppe Kinder.....	37
8.2.2	Zielgruppe Junge Fahrer.....	37
8.2.3	Zielgruppe Erwachsene und Senioren.....	39
8.2.4	Zielgruppe Menschen mit Handicap.....	39
8.2.5	Zielgruppe Zuwanderer.....	40
8.2.6	Opferschutz.....	40
8.2.7	Öffentlichkeitsarbeit.....	40
8.3	Repression.....	42
8.3.1	Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen im Vergleich der letzten zwei Jahre.....	43
	Zusammenfassung.....	44

Einleitung

Das Thema Mobilität, insbesondere die Fortbewegung im öffentlichen Straßenverkehr, ist ein täglicher Begleiter einer Vielzahl von Menschen.

Einhergehend mit dem Sicherheitsaspekt handelt es sich um ein wesentliches Element des allgemeinen Lebens.

Im Zusammenhang mit den Gegebenheiten des Kreisgebietes Minden-Lübbecke (ca. 310.000 Einwohner, ca. 5100 Straßenkilometer und eine Kraftfahrzeugdichte von 609 Fahrzeugen je 1000 Einwohnern / Stand: 01.01.2015) stellen diese Aspekte beachtenswerte Anforderungen an alle mit der Verkehrssicherheit betrauten Institutionen, vornehmlich auch die Kreispolizeibehörde.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, richtet sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke fortlaufend an den Entwicklungen des Verkehrsunfallgeschehens aus.

Durch einen Abgleich, hauptsächlich mit den Vorjahreszahlen und immer auf das Kreisgebiet bezogen, lassen sich die Entwicklungen feststellen.

Während die Polizei des Kreises Minden - Lübbecke im Jahr 2014 noch alle 72 Minuten einen Verkehrsunfall aufnehmen musste, erfolgte im Jahr 2015 alle 62 Minuten eine polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme.

Dies ist der unerfreulichen Zunahme von insgesamt 1319 Verkehrsunfällen im Kreisgebiet geschuldet.

Umso erfreulicher stellt sich die Entwicklung bei den Verkehrsunfällen, bei denen Personen verunglückt sind, dar.

Wurden in 2014 täglich noch mehr als drei Personen bei einem Verkehrsunfall verletzt, so reduzierte sich diese Anzahl auf statistische 2,6 Personen.

Die Entwicklung der Verunglücktenzahlen im letzten Jahr und die damit einhergehend erhobenen Verkehrsunfalldaten stehen im Vordergrund der polizeilichen Analyse. Die Minderung von Verkehrsunfällen mit schwerwiegenden Folgen bildet den Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

Welche Veränderungen in der Unfallentwicklung des Jahres 2015 im Kreis Minden-Lübbecke eingetreten sind, zeigt dieser Verkehrssicherheitsbericht auf den nachfolgenden Seiten.

Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht

Der Verkehrssicherheitsbericht der Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke beinhaltet alle polizeilich erfassten Verkehrsunfälle.

Darüber hinaus betrachtet er die präventiven und repressiven polizeilichen Maßnahmen zur Senkung der Verkehrsunfallzahlen, einschließlich der Minderung der damit einhergehenden Unfallfolgen.

Örtlich betrachtet erstreckt sich der Verkehrssicherheitsbericht auf alle 11 Kommunen, die den Kreis Minden - Lübbecke bilden.

Der Verkehrssicherheitsbericht bezieht sich auf das Jahr 2015 mit Stand 01.02.2016. Nachmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Aufgrund der vereinfachten Lesbarkeit wurde für die Textverarbeitung die „männliche Form“ gewählt. Alle Angaben beziehen sich jedoch auf die Angehörigen beider Geschlechter.

Unfallkategorien

Die polizeilich erfassten Verkehrsunfälle werden in 6 verschiedene Unfallkategorien unterteilt.

Verkehrsunfälle mit Toten - Kategorie 1

Getötete Personen sind alle, die noch an der Unfallstelle versterben oder innerhalb von 30 Tagen an den Folgen des Verkehrsunfalls gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten - Kategorie 2

Schwerverletzte Personen sind Menschen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls mindestens 24 Stunden stationär versorgt werden müssen.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten - Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Beteiligte eines Verkehrsunfalls, die nicht stationär versorgt werden müssen.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden - Kategorie 4

Auf Grund des Verkehrsunfalls ist mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit und es liegt eine Straftat vor *oder* für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein Bußgeld vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle - Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- a) die im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge).
- b) die nicht im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können, d.h. mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage. Alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- c) mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h., unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4) und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- d) mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit (sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4).

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol - Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln.

Statistische Berechnungen:

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ): $\frac{\text{Anzahl der Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ): $\frac{\text{Anzahl der Verunglückten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

Maßnahmenhäufigkeitszahl (MHZ): $\frac{\text{Anzahl der Maßnahmen} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

Maßnahmenverhältniszahl (MVZ):

ist eine ins Verhältnis gesetzte Zahl der Maßnahmen nach folgenlosen Verstößen nach landeseinheitlichem Standard.

Verkehrsunfallentwicklung 2015

1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (VU) hat sich 2015 kreisweit negativ entwickelt. Damit bildet der Kreis Minden - Lübbecke keine Ausnahme, denn landesweit (NRW) ist die gleiche Entwicklung zu verzeichnen.

Während es kreisweit zu insgesamt 8527 Verkehrsunfällen kam, ereigneten sich 2015 landesweit 604.060 (2014: 583.251) Verkehrsunfälle. Bezogen auf das Kreisgebiet stellt dies eine erhebliche Zunahme von 1319 Verkehrsunfällen gegenüber dem Vorjahr (7208) dar.

Differenziert betrachtet kam es 2015 zu 945 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Leicht-, Schwerverletzte und Getötete) und 7582 Verkehrsunfällen mit Sachschaden.

Im Vergleich der Zahlen zum Vorjahr wird schnell klar, dass sich die erhebliche Zunahme an Verkehrsunfällen im Bereich der „Sachschäden“ widerspiegelt.

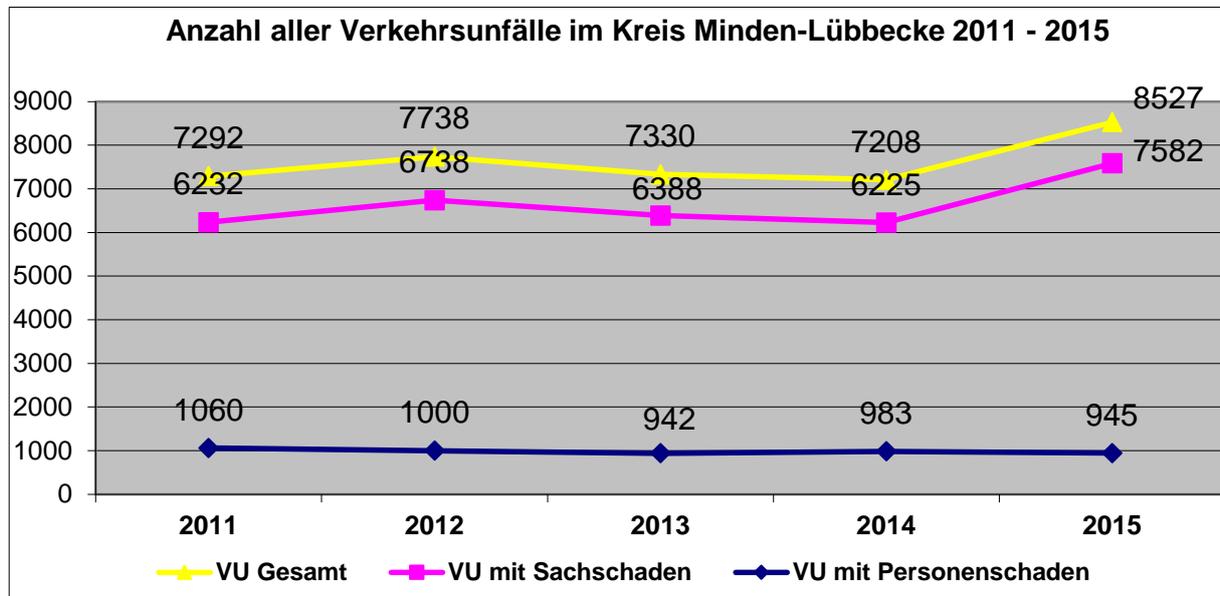
<u>Verkehrsunfälle gesamt:</u>	<u>8527</u>	<u>(+ 18,3 % / + 1319 VU)</u>
<u>Verkehrsunfälle mit Sachschaden:</u>	<u>7582</u>	<u>(+ 21,8 % / + 1357 VU)</u>
<u>Verkehrsunfälle mit Personenschaden:</u>	<u>945</u>	<u>(- 3,9 % / - 38 VU)</u>

Die Sachschadenumfälle werden nach schwerwiegenden Verkehrsunfällen (Kategorie 4 und 6) und sonstigen Sachschadenumfällen (Kategorie 5) differenziert.

In 1725 Fällen handelt es sich um schwerwiegende Verkehrsunfälle. 5857 Sachschadenumfälle (2014: 4822) waren im Hinblick auf die Unfallfolgen von geringer Bedeutung (ehemals „Bagatellunfälle“).

Auf die Verkehrsunfälle mit Personenschaden wird im Hinblick auf die verunglückten Personen bzw. deren Lebensalter und der Art der Verkehrsbeteiligung in den folgenden Abschnitten weiter eingegangen.

1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die **Gesamtzahl** der Verkehrsunfälle stieg im Jahr 2015 nach einem deutlichen Rückgang in den Jahren 2013 und 2014 erheblich an.

Die Anzahl von 8527 Verkehrsunfällen ist eine Zunahme von 1319 (+18,3 %) Verkehrsunfällen.

Damit liegt die Anzahl an Verkehrsunfällen in 2015 um 908 (+11,9 %) über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (7619 Verkehrsunfälle).

Die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Sachschaden** liegt um 949 Verkehrsunfälle (+14,3 %) über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (6633 Verkehrsunfälle).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle **mit Personenschaden** war im Jahr 2015 erfreulicherweise wieder rückläufig (-3,9 % / -38 Verkehrsunfälle).

Im Vergleich der 5-Jahres-Betrachtung bleibt damit das Jahr 2015 um 41 Verkehrsunfälle (-4,2 %) unter dem Durchschnittswert von 986.

2. Verunglückte

Definition:

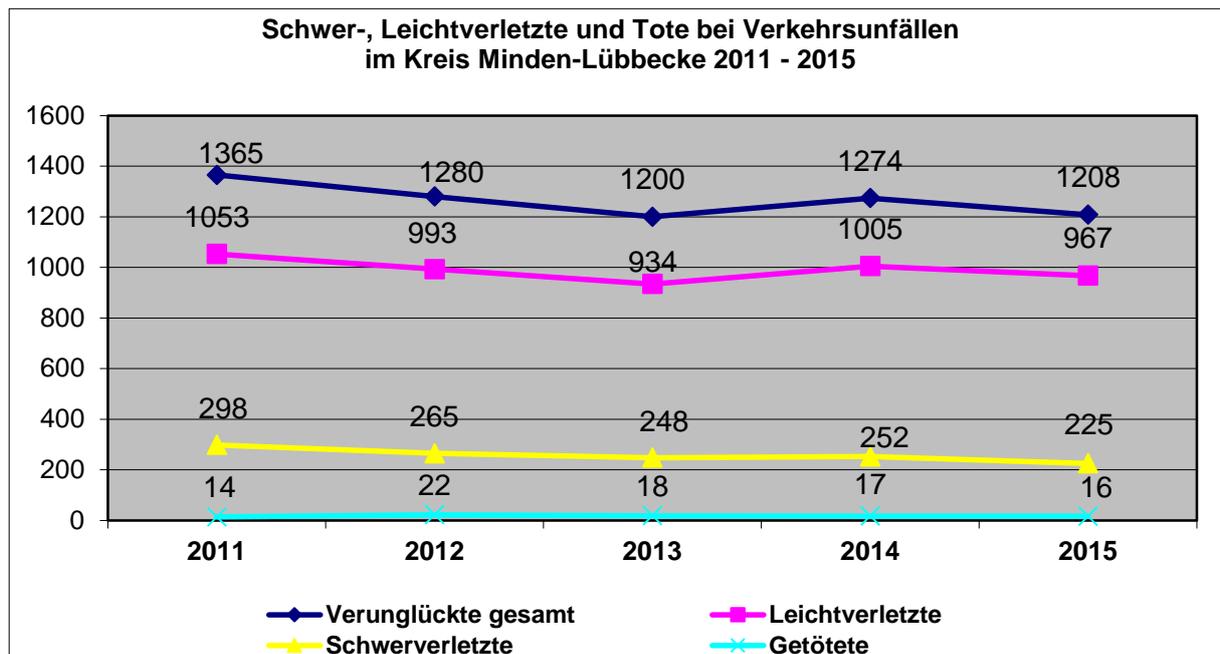
Verunglückte ist die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verletzten und getöteten Personen.

Die Anzahl der Verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke war im Jahr 2015 erfreulicherweise rückläufig.

Differenziert ergibt sich folgende Zweijahrestendenz.

<u>Minden-Lübbecke</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>Tendenz</u>
Verunglückte gesamt:	1274	1208	(-5,2 %)
Leichtverletzte:	1005	967	(-3,8 %)
Schwerverletzte:	252	225	(-10,7 %)
Getötete:	17	16	(- 5,9 %)

2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die Gesamtzahl der **Verunglückten** sank im Jahr 2015 nach deutlichem Anstieg im Vorjahr 2014 wieder annähernd auf den Wert des Jahres 2013. Damit lag sie im Jahr 2015 um **4,5 %** unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (1265).

Auch bei den **Leichtverletzten** war dieser Wert mit **2,3 %** geringfügig niedriger als der 5-Jahres-Mittelwert.

Die Anzahl der **Schwerverletzten** verringerte sich sogar um **12,8 %** im Verhältnis zum 5-Jahres-Mittelwert.

2.2 Getötete

Im Jahr 2015 wurden im Straßenverkehr des Kreises Minden-Lübbecke insgesamt 16 Personen bei Verkehrsunfällen tödlich verletzt.

Die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer sank damit gegenüber dem Vorjahr 2014 (17) um eine Person (**-5,9 %**).

Differenziert nach den Verkehrsbeteiligungen handelt es sich bei den Getöteten um:

- 6 Pkw-Insassen (5 Fahrer/ 1 Mitfahrer),
- 3 Motorradfahrer,
- 1 Kleinkraftradfahrer,
- 1 „Pedelec“-Fahrer (bis 25 km/h),
- 3 Fahrradfahrer und
- 2 Fußgänger.

Unterschieden nach Lebensalter waren unter den Getöteten:

- 1 Kind (7 Jahre / aktiver Fahrradfahrer),
- 4 Junge Erwachsene (18-24 Jahre / 3 Pkw-Fahrer, 1 Mitfahrer),
- 7 Erwachsene (25-64 Jahre / 3 Motorradfahrer, 2 Pkw-Führer, 1 Kleinkraftradfahrer, 1 Fußgänger) und
- 4 Senioren (ab 65 Jahre - 1 „Pedelec“-Fahrer, 2 Fahrradfahrer, 1 Fußgänger).

Fünf der bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommenen Personen starben ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmer bei sogenannten „Alleinunfällen“.

Oftmals führten mehrere Ursachen zur Entstehung eines Verkehrsunfalls.
Vorrangige Ursachen für die Verkehrsunfälle mit Getöteten waren in

- 5 Fällen die überhöhte Geschwindigkeit,
- 2 Fällen das Fehlverhalten beim Überholen,
- 2 Fällen die Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs,
- 1 Fall ein Abbiegefehler und in
- 6 Fällen „Andere Fehler beim Fahrzeugführer“.

In zwei dieser Fälle gab es Hinweise auf eine Ablenkung des Fahrers durch die Nutzung eines Mobiltelefons.

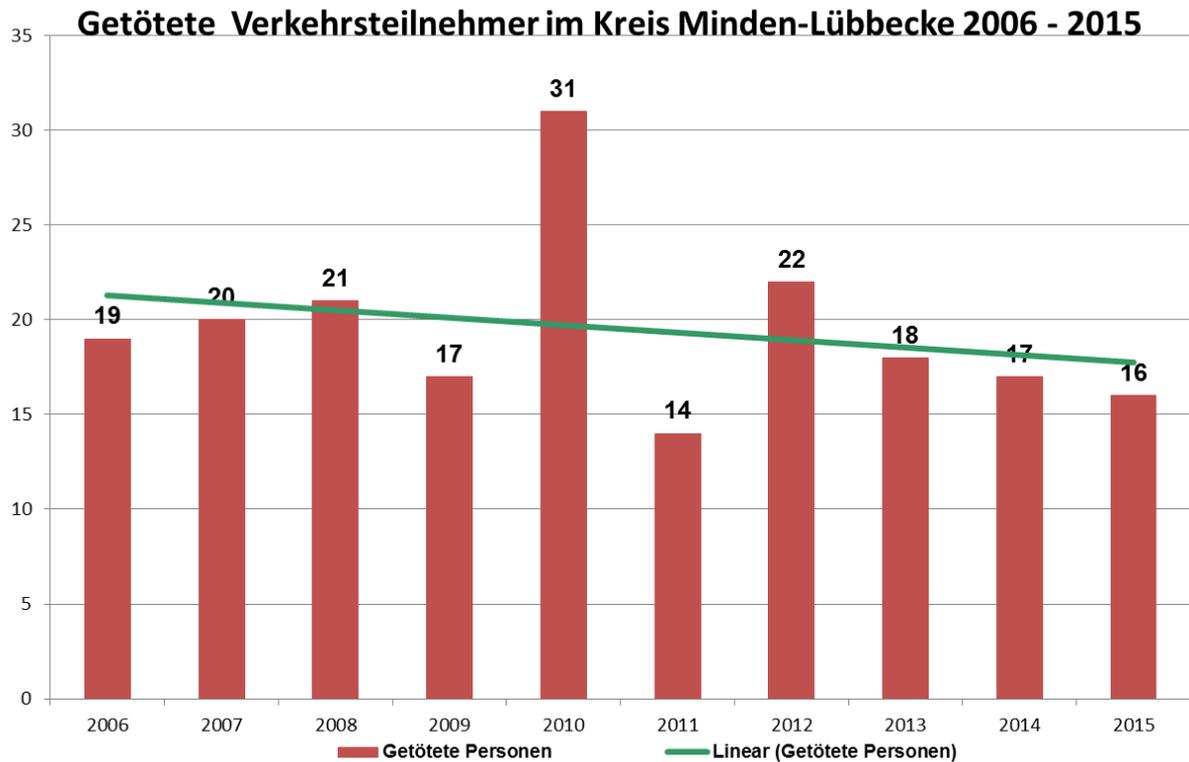
Örtlich betrachtet kann festgestellt werden, dass sich die Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang kreisweit verteilen.

In acht der elf Kommunen kam es im Kreis Minden - Lübbecke zu solch schweren Verkehrsunfällen.

Lediglich Hille, Preußisch Oldendorf und Hüllhorst blieben verschont.

Sowohl in Stemwede als auch in Petershagen kam es zu je drei Verkehrsunfällen dieser Kategorie 1.

2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre



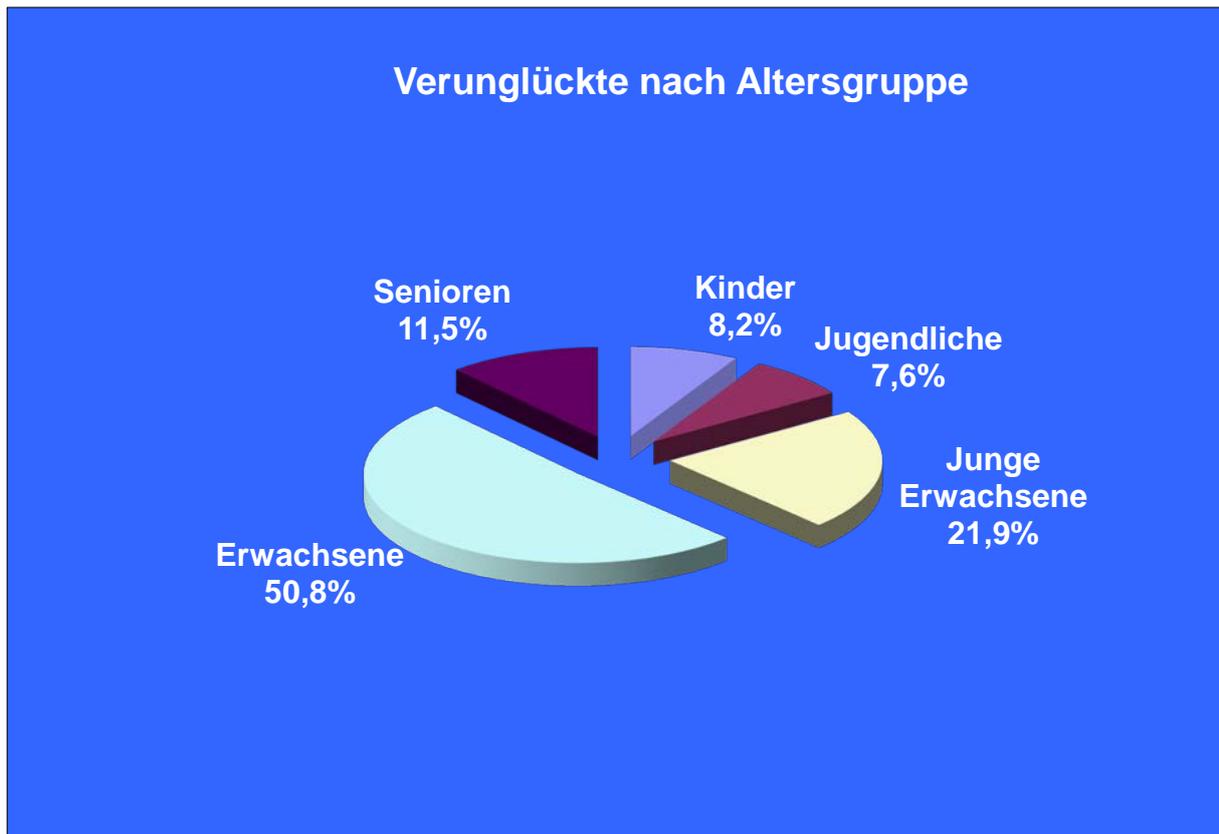
Die Gesamtzahl der im Straßenverkehr Getöteten im Jahr 2015 war um 4 niedriger als der Mittelwert der Jahre 2006 bis 2015 (20 Getötete).

Betrachtet man die Zehnjahreswertung, so verstarben im zurückliegenden Jahr, nach 2011 (14 Getötete), die wenigsten Menschen.

Die langfristige Entwicklung (**grüne Trendlinie**) lässt auch wie in den Vorjahren einen Rückgang der Anzahl tödlich verunglückter Verkehrsteilnehmer erkennen.

3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppen)

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2015 im Verhältnis der Altersgruppen dar.



Anzahl der Verunglückten nach Altersgruppe (Anteil in Prozent)

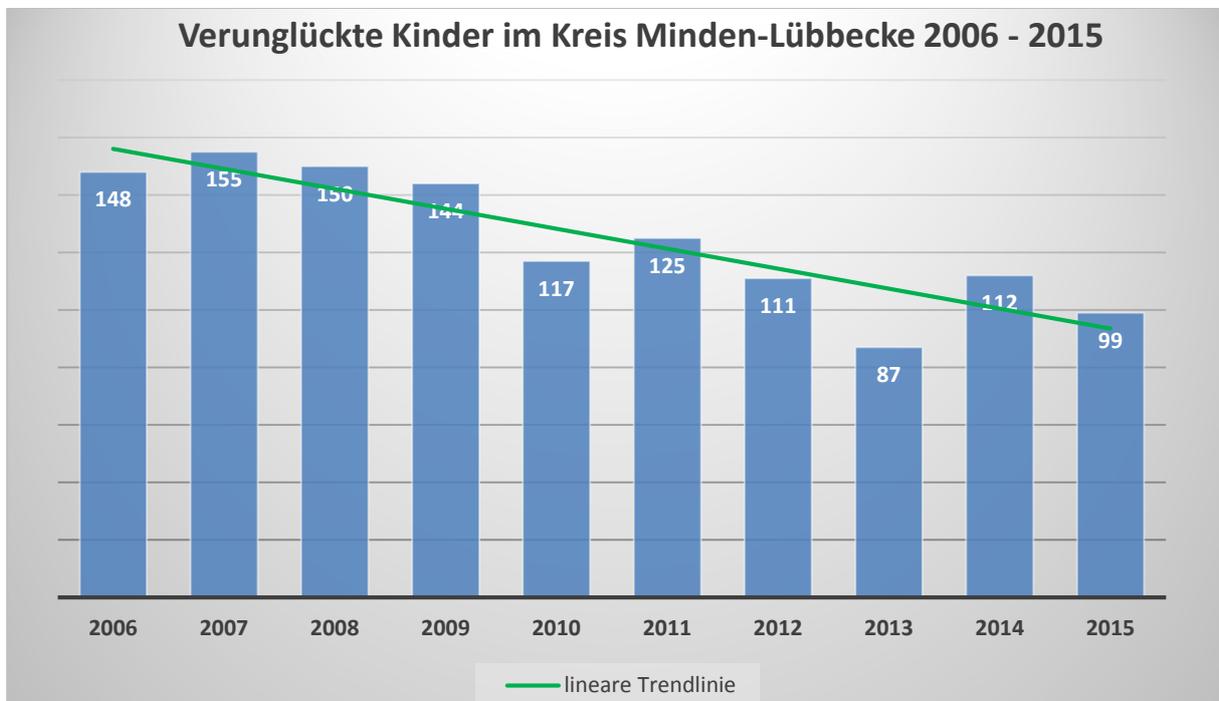
- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| - 99 Kinder (unter 15 Jahre) | (8,2 % - Vorjahr: 8,8%) |
| - 92 Jugendliche (15-17 Jahre) | (7,6 % - Vorjahr: 6,7%) |
| - 264 Junge Erwachsene 18-24 Jahre) | (21,9 % - Vorjahr: 19,0%) |
| - 614 Erwachsene (25-64 Jahre) | (50,8 % - Vorjahr: 52,0%) |
| - 139 Senioren (über 65 Jahre) | (11,5 % - Vorjahr: 13,5%) |

3.1 Kinder (unter 15 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder verringerte sich um 13 (-11,6 %) auf 99 Personen.

Somit ging die Zahl der verunglückten Kinder in 2015, nach einem starken Anstieg im Jahr 2014, wieder zurück.

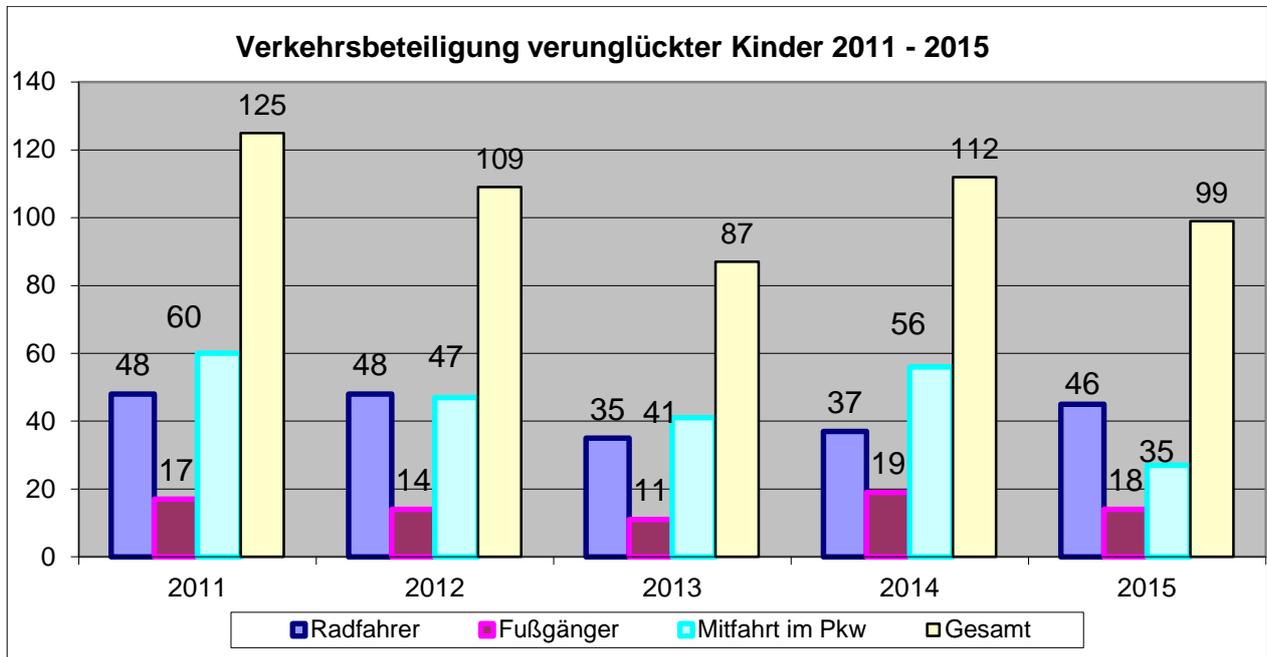
Der Wert des Jahres 2015 stellt somit den zweitbesten der vergangenen zehn Jahre dar und wird lediglich vom herausragenden Wert des Jahres 2013 unterboten.



Im 10-Jahresvergleich setzt sich der deutlich positive Trend weiterhin fort (siehe [lineare Trendlinie](#)).

In den zurückliegenden 10 Jahren wurden durchschnittlich im Jahr 125 Kinder bei Verkehrsunfällen verletzt bzw. getötet.

Das positive Ergebnis aus 2015 liegt somit um **20,8 %** unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre.



3.1.1 Schulwegunfälle

Definition:

Ein Schulwegverkehrsunfall liegt vor, wenn ein Schüler im Alter bis zu 15 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt war.

Dementsprechend werden in der Statistik der Schulwegunfälle nur verunglückte Kinder erfasst, wenn sie als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs waren und nicht passiv als Mitfahrer in Fahrzeugen.

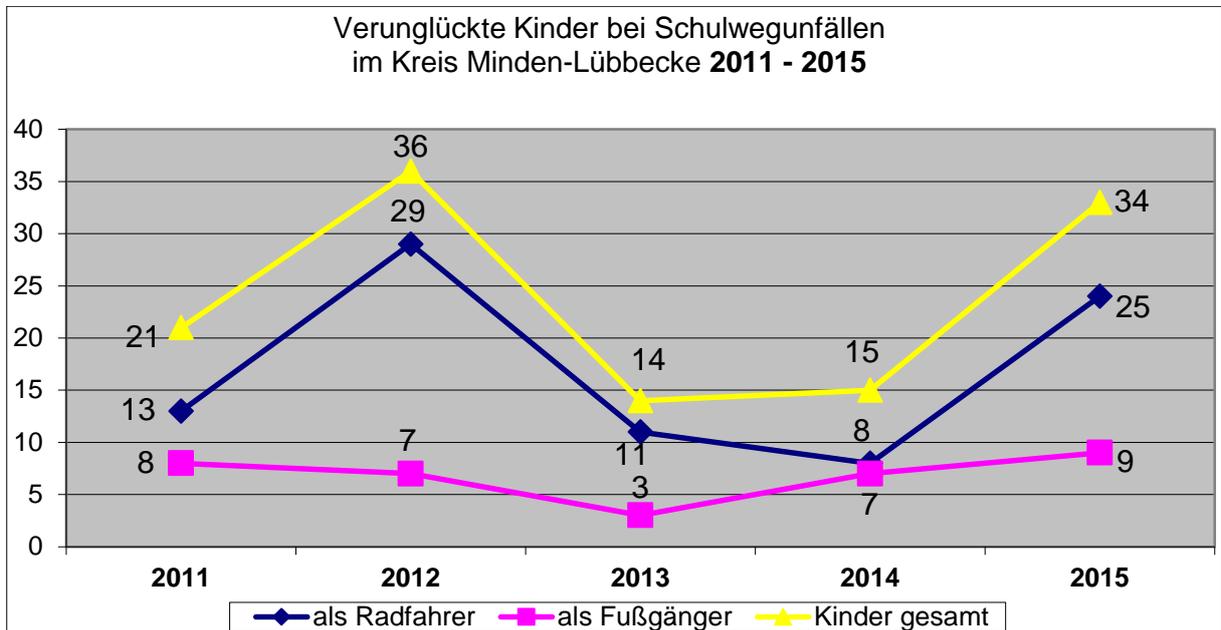
Die Entwicklung der auf Schulwegen im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder verzeichnet im Jahr 2015 einen negativen Trend.

Es wurden insgesamt 34 Kinder verletzt. Das sind 19 Schulkinder mehr als im Jahr 2014 (15).

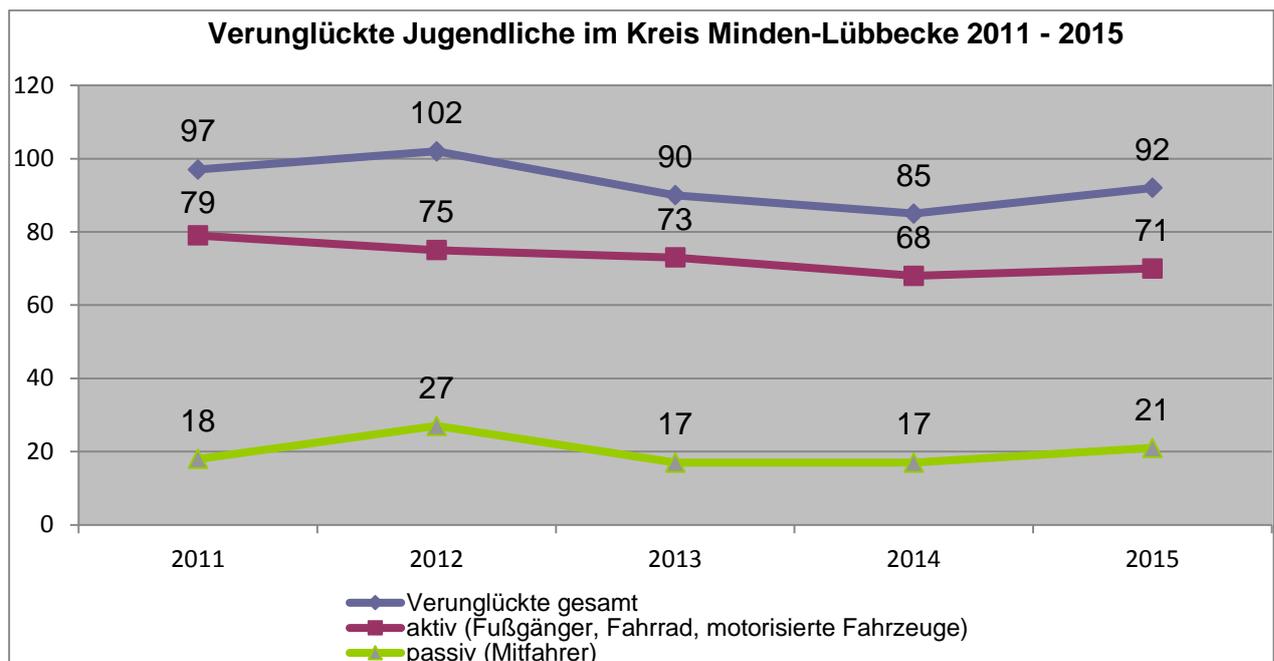
Von den 34 verunglückten Kindern haben 25 als Fahrradfahrer und 9 als Fußgänger am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen.

Es wurde ein Schulkind bei einem Fahrradunfall schwer verletzt. Die übrigen 24 Kinder, die mit dem Fahrrad unterwegs waren, erlitten leichte Verletzungen.

Von den 9 Kindern, die als Fußgänger beteiligt waren, verletzten sich 4 schwer und 5 leicht.



3.2 Jugendliche (15 - 17 Jahre)



Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Kreis Minden-Lübbecke um 7 **(+8,2 %)** auf 92 Personen.

Hier ist nach der Bestmarke des Vorjahres ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im 5-Jahres-Vergleich liegt die Verunglücktenzahl um **1,4 %** unter dem Mittelwert.

Die Verunglückten bei der aktiven Beteiligung der Zielgruppe der Jugendlichen lassen sich in Fußgänger, Fahrradfahrer, motorisierte Zweiradfahrer, LKW- und Pkw-Führer unterteilen.

Die Führer von motorisierten Zweirädern stellen mit 45 Personen die größte Gruppe der verunglückten Jugendlichen dar. Des Weiteren verunglückten 19 Fahrradfahrer, 3 Fußgänger, 2 Pkw-Führer, 1 Lkw-Führer und 1 andere Person.

21 Jugendliche verunglückten als Bei- bzw. Mitfahrer (passive Beteiligung) im öffentlichen Verkehrsraum.

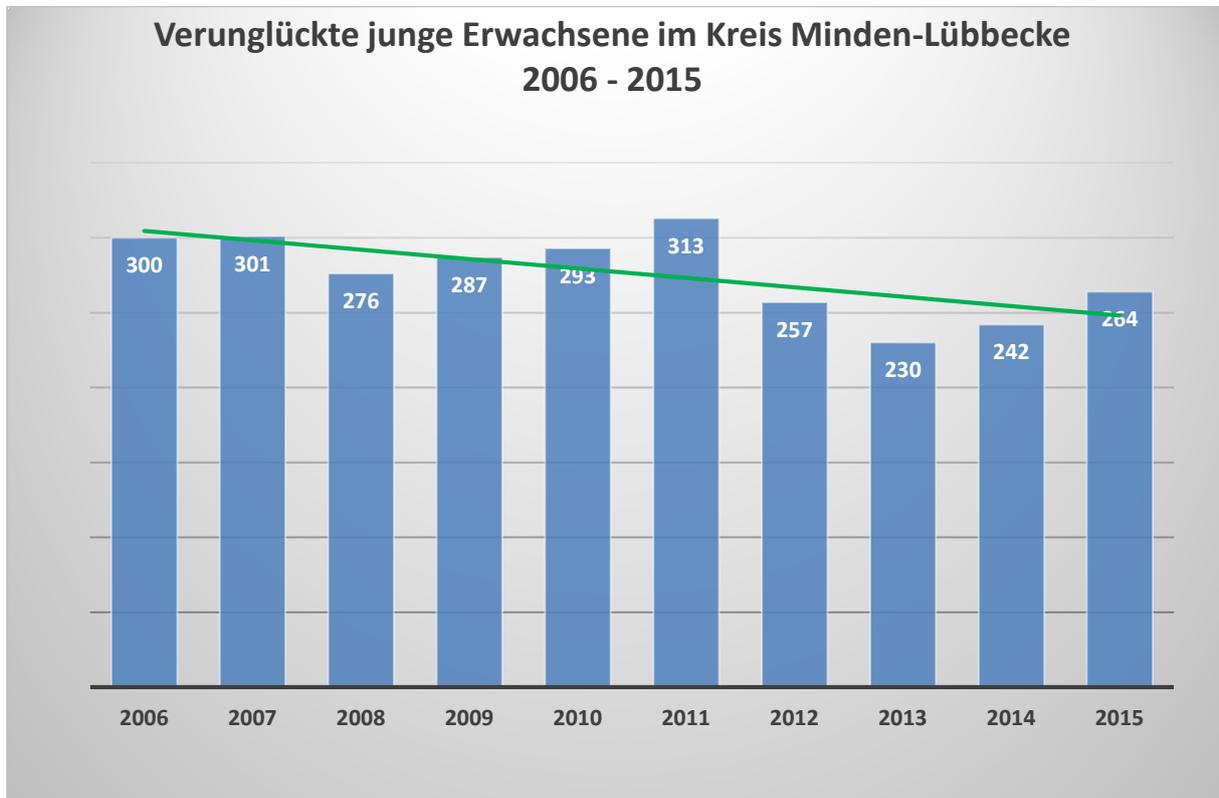
3.3 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

Im Jahr 2015 stieg die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten jungen Erwachsenen gegenüber dem Vorjahr um 22 **(+9,1 %)** auf 264 Personen.

Die jungen Erwachsenen haben mit 21,9% (Vorjahr 19,0%) einen hohen Anteil an der Anzahl der insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmer, obwohl sie nur 7,9 % (Vorjahr: 7,9 %) Prozent der Wohnbevölkerung des Kreises (Bevölkerungszahlen Stand: 31.12.2014) darstellen.

Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen im Kreis Minden-Lübbecke lag in den vergangenen Jahren kontinuierlich über dem Landesdurchschnitt NRW. Zum Vergleich der Unfallsituation in den einzelnen Behörden wird eine Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gebildet. Diese lag im Jahr 2015 mit einem Wert von 1080 (Vorjahr 989) über dem Landesmittelwert NRW von 809.

Aus diesem Grund legt die KPB Minden-Lübbecke einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, die durch junge Erwachsene verursacht werden. Im Jahr 2013 wurde ein Konzept zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen unter Beteiligung „Junger Fahrer“ erarbeitet und auch in 2015 fortgeführt. Es beinhaltet sowohl präventive als auch repressive Maßnahmen, die die Verunglücktensituation der jungen Erwachsenen im Kreis weiter verbessern sollen.



Die Verunglücktenzahl junger Erwachsener im Kreis Minden-Lübbecke ist im zurückliegenden Jahr gestiegen. In der Langzeitbetrachtung liegt sie um **4,5 %** unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Erwachsenen sank um 49 (**-7,4 %**) auf 614 Personen und lag damit um **5,2 %** unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

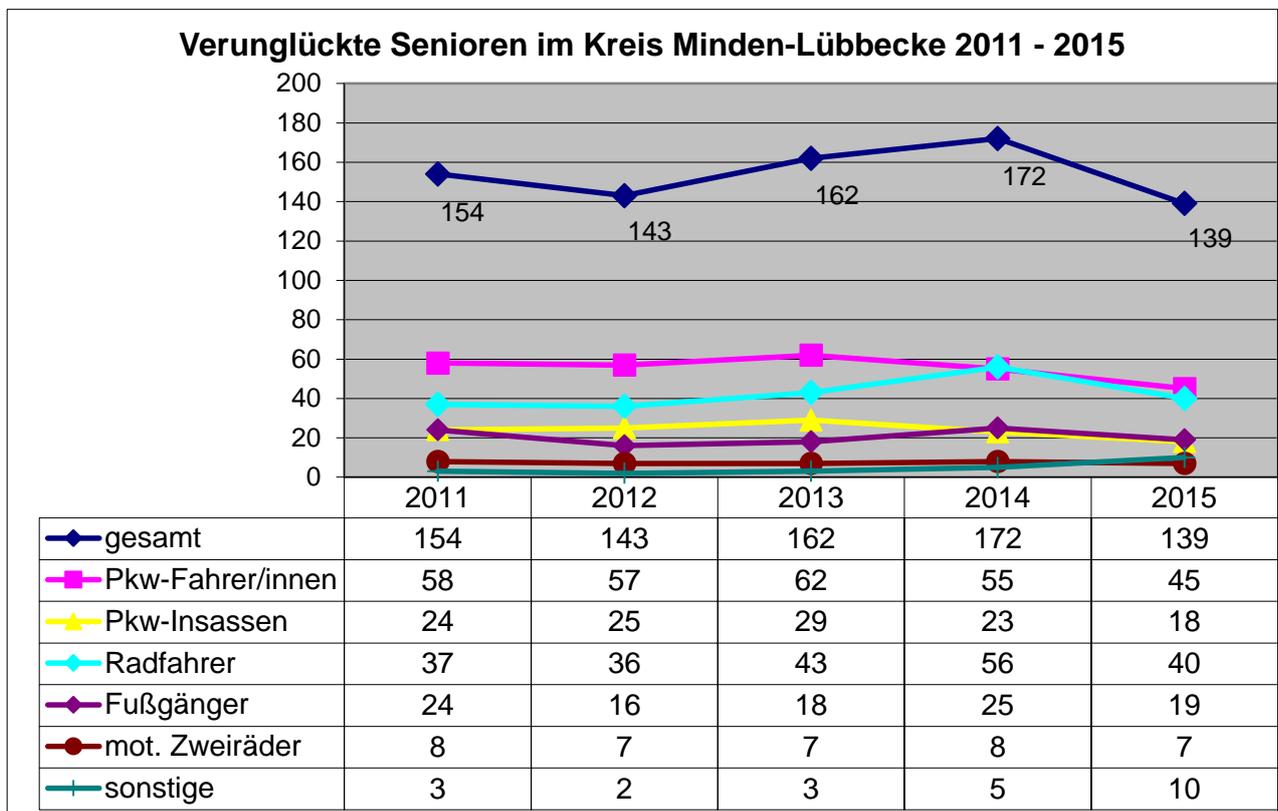
Von den 614 Verunglückten waren 386 Personen mit dem Pkw (davon 58 Mitfahrer), 94 mit dem Fahrrad, 66 mit einem motorisierten Zweirad (Mofa bis Motorrad), 39 als Fußgänger, 17 mit dem Lkw und 12 mit sonstigen Fahrzeugen (Eisenbahn, Bus, usw.) unterwegs.

3.5 Senioren (ab 65 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Senioren sank um 33 (-19,2 %) auf 139 Personen. In der Langzeitbetrachtung der vergangenen 5 Jahre liegt somit der niedrigste Wert vor.

Die Senioren stellen einen Anteil von 21,3 % der Wohnbevölkerung des Kreises Minden-Lübbecke dar.

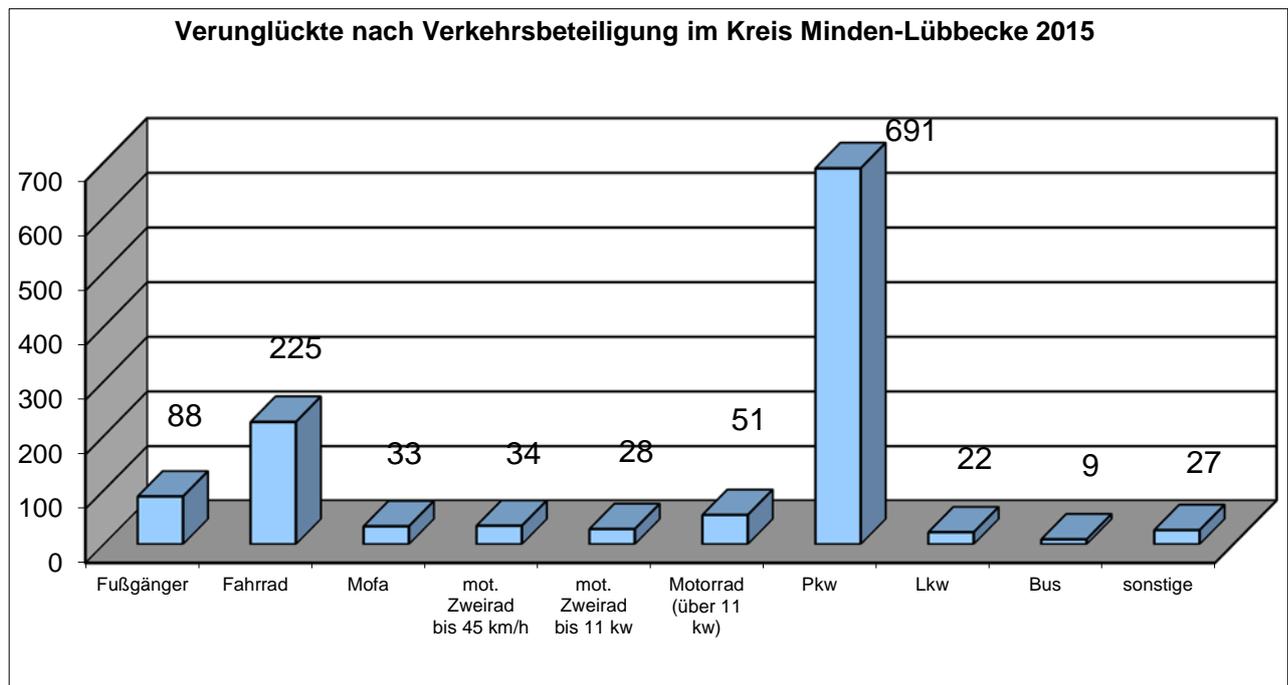
Sie sind aber nur zu 11,5% (Vorjahr 13,5%) unter den insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmern zu finden.



Die Anzahl der verunglückten Senioren lag im Jahr 2015 um 9,7 % unter dem 5-Jahres-Durchschnitt.

4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2015 nach deren Verkehrsbeteiligungen dar.

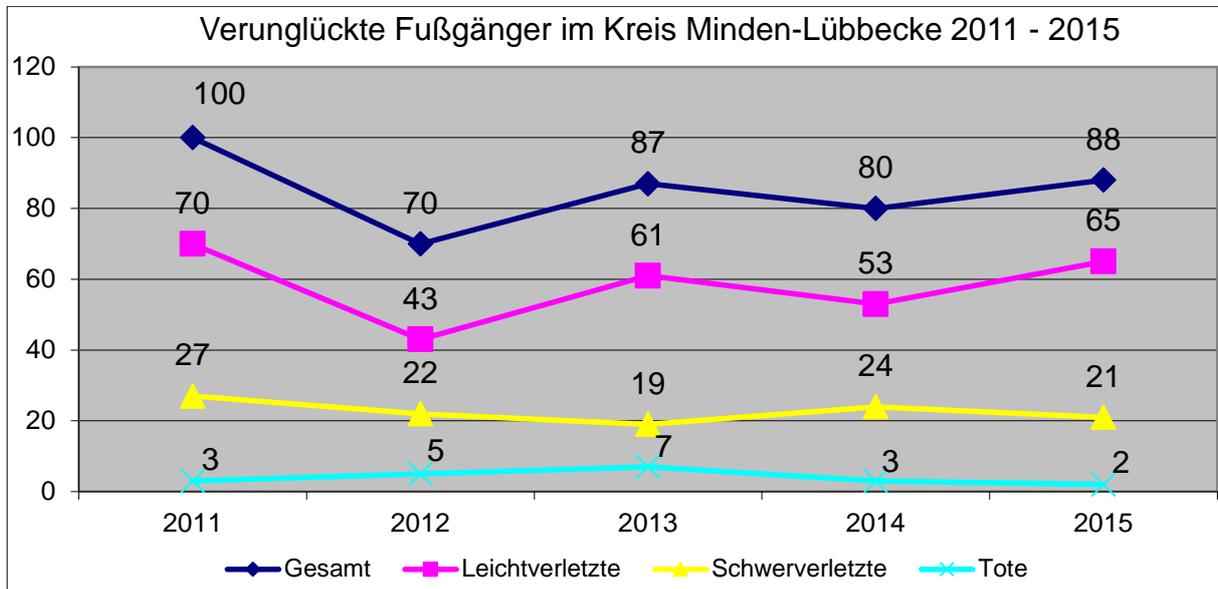


4.1 Fußgänger

Im Jahr 2015 verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke 88 Personen als Fußgänger. Damit stieg die Anzahl der verunglückten Fußgänger gegenüber dem Vorjahr um 8 Personen (+10,0 %).

Bedauerlicherweise verstarben zwei Fußgänger an den Folgen der Verkehrsunfälle. In der 5-Jahres-Betrachtung stellt dies aber den niedrigsten Wert dar.

Erfreulicherweise ist auch die Zahl der schwer verletzten Fußgänger gesunken. Die Zahl der Fußgänger, die bei Verkehrsunfällen leicht verletzt wurden, ist in 2015 um 12 gestiegen.



Der Wert von 88 verunglückten Fußgängern liegt um **3,5 %** über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

4.2 Fahrradfahrer

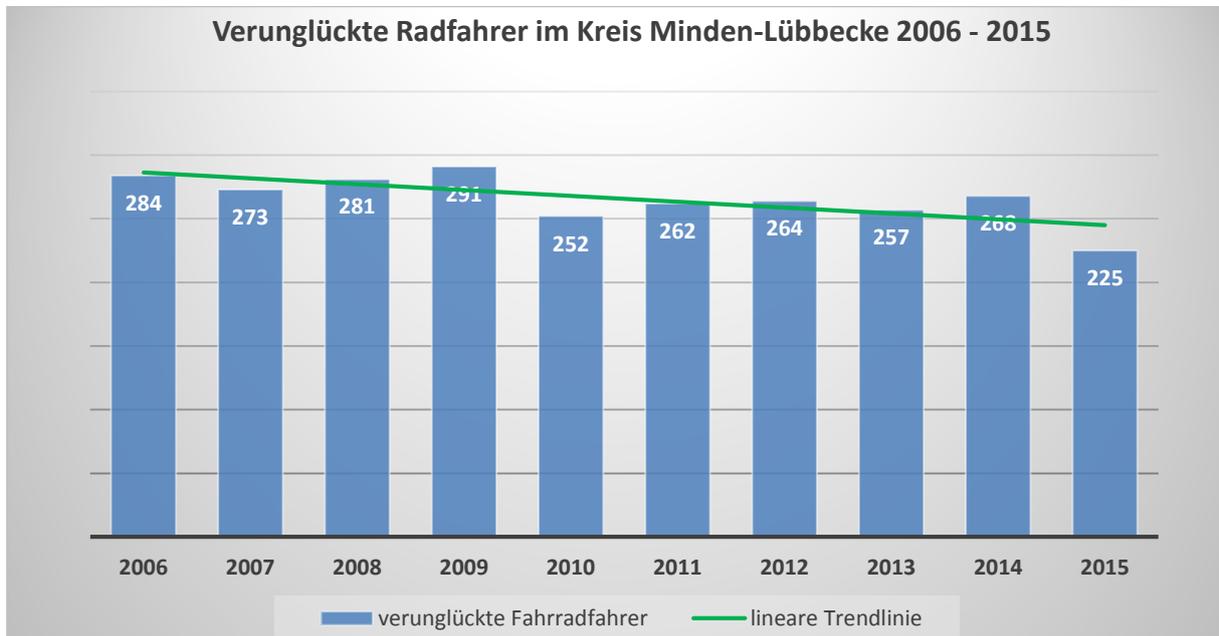
Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Fahrradfahrer sank um 43 Personen (-16 %) auf 225 Personen.

Die Gruppe der Fahrradfahrer ist mit 18,6 % aller Verunglückten weiterhin die zweitgrößte Gruppe unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern. Die PKW-Insassen stellen die größte Gruppe mit 57 %. Die drittgrößte Gruppe der Fußgänger hat einen Anteil von 7,3 % unter den Verunglückten.

Im Jahr 2015 ereigneten sich von den 945 Verkehrsunfällen mit Personenschaden 225 Verkehrsunfälle (23,8%) unter Beteiligung eines Radfahrers.

Obgleich die Anzahl der verunglückten Radfahrer rückläufig ist, kam dennoch bei fast jedem 4. Verkehrsunfall ein Radfahrer zu Schaden.

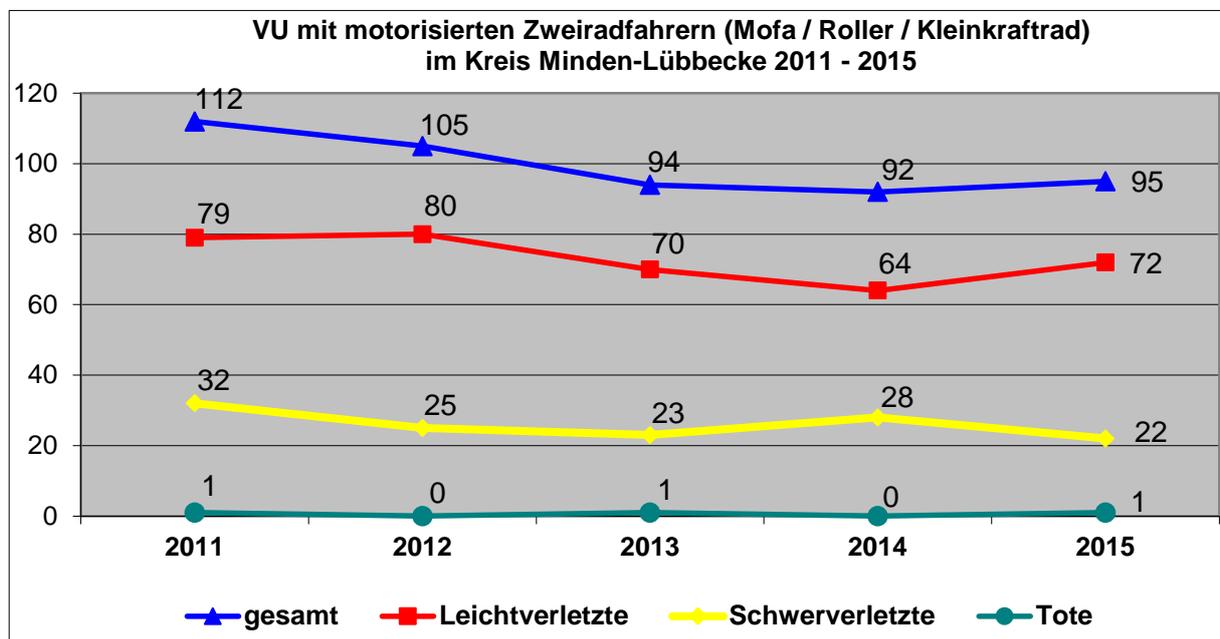
Aufgrund dieser Bedeutung des Radverkehrs in der Unfallentwicklung hat sich die KPB Minden-Lübbecke zum Ziel gesetzt, die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern zu reduzieren. Im Jahr 2013 wurde ein Konzept zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrradfahrern erarbeitet, das auch im Jahr 2015 fortgeführt wurde. Es beinhaltet sowohl präventive als auch repressive Maßnahmen zur Verbesserung der Verunglücktensituation der Radfahrer.



Die Anzahl der verunglückten Radfahrer 2015 liegt um **15,3 %** unter dem 10-Jahres-Mittelwert (265,7) und stellt in der Langzeitbetrachtung den niedrigsten Wert dar.

4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Nutzer dieser Zweiräder stieg geringfügig um 3 (+3,3 %) auf 95 Personen.



Das Ergebnis aus 2015 unterbricht den bisher kontinuierlichen Rückgang in dieser Verkehrsbeteiligung minimal.

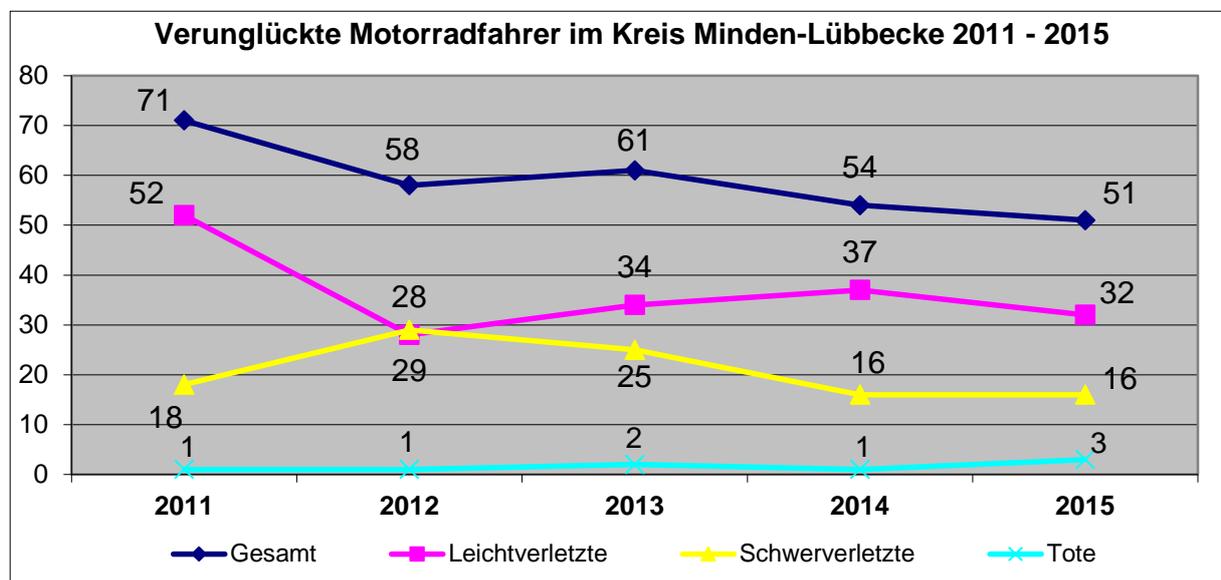
In der Langzeitbetrachtung liegt dieser Wert **5 %** unter dem 5-Jahres-Mittelwert (100).

4.4 Motorräder (ab 125cm³)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Motorradfahrer (und Mitfahrer) sank um 3 (-5,6 %) auf 51 Personen.

Bedauerlicherweise stieg die Zahl der an den Unfallfolgen erlegenen Motorradfahrer um 2 auf 3 Personen.

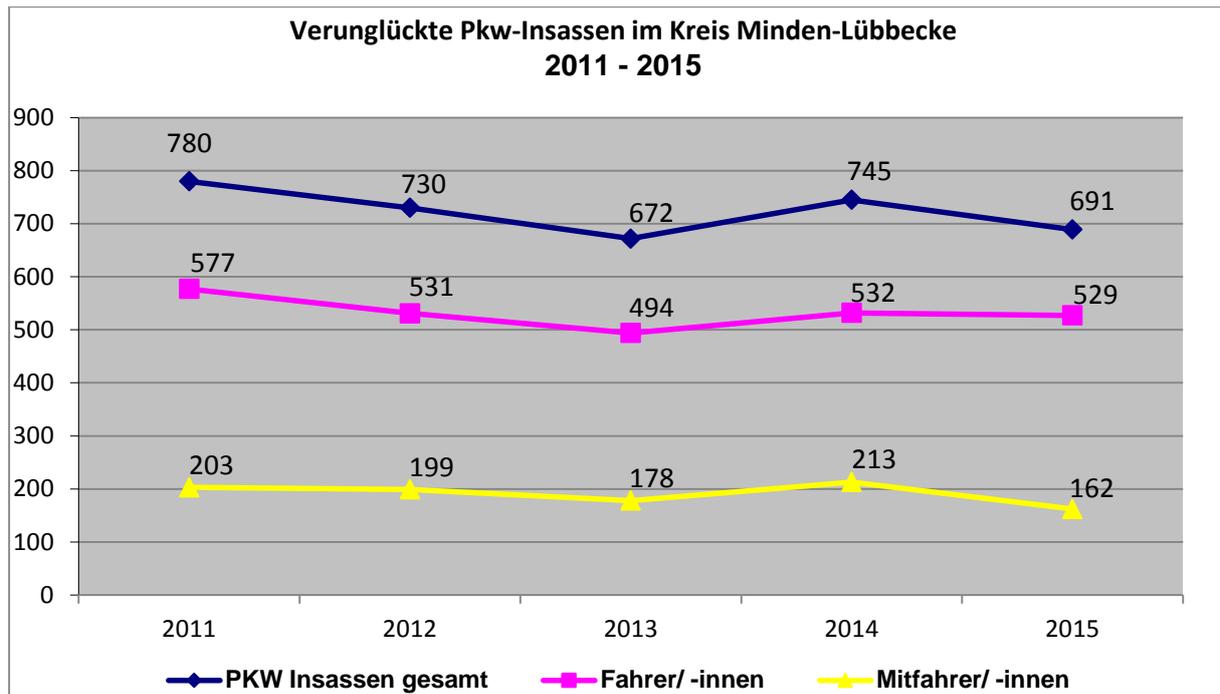
Die Zahl der bei einem Verkehrsunfall schwer verletzten Motorradfahrer stagniert auf dem gleichbleibend niedrigen Niveau vom Vorjahr.



Das Ergebnis liegt **13,6%** unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (59) und stellt damit den niedrigsten Wert dar.

4.5 Pkw

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Pkw-Insassen sank um 56 (-7,5 %) auf 689 Personen.



Der positive Langzeittrend, welcher lediglich im Vorjahr negativ unterbrochen wurde, setzt sich in 2015 wieder fort und erreicht annähernd die Tiefstwerte aus dem Jahr 2013.

Das Jahresergebnis von 691 liegt in der 5-Jahres-Betrachtung (724) um 4,6 % unter dem Mittelwert.

Mit 162 verunglückten Pkw-Insassen (Mitfahrer) wurde in der Langzeitbetrachtung im Bereich der Mitfahrer/ -innen ein Tiefstwert erreicht.

4.6 Lkw / Busse

Im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten 22 Personen (Vorjahr 14) als Lkw-Insassen und 9 Personen (Vorjahr 13) als Mitfahrer in Bussen.

5. Verunglückte in Städten / Gemeinden

5.1 Entwicklungen in den Kommunen

Die kreisweit positive Entwicklung der Verunglücktenzahl resultiert aus den Entwicklungen der einzelnen Ortsbereiche und ist dementsprechend auch in den einzelnen Daten der 11 Kommunen abgebildet.

Lediglich in den Kommunen Porta Westfalica (+26) und Stemwede (+21) ist ein Anstieg der Verunglückten zu verzeichnen.

Während die Zahl der Verunglückten in Preußisch Oldendorf gleichbleibend ist, sank sie in den übrigen Kommunen.

Insbesondere in den Kommunen Minden (-28), Rahden (-26) und Hille (-23) sind gravierende Rückgänge festzustellen.

Über die Verunglücktenzahl hinausgehende Einzelheiten der Jahresentwicklung 2015 sind in der Tabelle 5.2 dargestellt.

Weil die Verunglücktenzahl im Jahresvergleich starken Veränderungen unterliegt, sind die Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt.

5.2 Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten / Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre

Bad Oeynhausen	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5))	548	532	480	444	520	+76
Verunglückte gesamt	252	215	211	197	190	-7
Getötete	1	2	2	2	1	-1
Schwerverletzte	42	28	28	41	37	-4
Leichtverletzte	209	185	181	154	152	-2
VU mit Kind	14	18	10	12	16	+4
VU mit Jugendlichen	24	22	18	8	15	+7
VU mit Jungen Erwachsenen	73	76	44	36	38	+2
VU mit Erwachsenen	43	9	41	69	96	+27
VU mit Senioren	98	90	98	72	25	-47

Espelkamp	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	199	154	160	156	152	-4
Verunglückte gesamt	111	76	82	98	87	-11
Getötete	2	1	4	2	2	+0
Schwerverletzte	40	24	23	29	17	-12
Leichtverletzte	69	51	55	67	68	+1
VU mit Kind	6	2	5	6	8	+2
VU mit Jugendlichen	5	4	4	4	5	+1
VU mit Jungen Erwachsenen	39	21	25	27	15	-12
VU mit Erwachsenen	26	27	27	35	49	+14
VU mit Senioren	35	22	21	26	10	-16

Hille	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	76	98	76	77	83	+6
Verunglückte gesamt	40	65	64	69	46	-23
Getötete	1	1	1	1	0	-1
Schwerverletzte	10	14	19	11	8	-3
Leichtverletzte	29	50	44	57	38	-19
VU mit Kind	2	0	2	2	1	-1
VU mit Jugendlichen	4	2	1	7	2	-5
VU mit Jungen Erwachsenen	16	16	15	16	11	-5
VU mit Erwachsenen	8	24	33	30	30	+0
VU mit Senioren	10	23	13	14	2	-12

Hüllhorst	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	73	73	71	78	67	-11
Verunglückte gesamt	45	39	60	42	36	-6
Getötete	1	1	1	0	0	+0
Schwerverletzte	15	11	22	7	10	+3
Leichtverletzte	29	27	37	35	26	-9
VU mit Kind	3	2	3	0	3	+3
VU mit Jugendlichen	4	4	14	3	3	+0
VU mit Jungen Erwachsenen	18	21	11	15	9	-6
VU mit Erwachsenen	12	1	21	13	16	+3
VU mit Senioren	8	11	11	11	5	-6

Lübbecke	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	229	233	219	177	224	+47
Verunglückte gesamt	114	134	104	116	113	-3
Getötete	0	0	1	1	2	+1
Schwerverletzte	23	24	19	28	18	-10
Leichtverletzte	91	11	84	87	93	+6
VU mit Kind	4	10	7	4	9	+5
VU mit Jugendlichen	7	7	8	6	13	+7
VU mit Jungen Erwachsenen	45	45	34	29	24	-5
VU mit Erwachsenen	22	39	16	50	56	+6
VU mit Senioren	36	33	39	27	11	-16

Minden	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	856	750	775	801	929	+128
Verunglückte gesamt	383	331	336	374	346	-28
Getötete	0	3	3	2	2	+0
Schwerverletzte	68	57	54	55	50	-5
Leichtverletzte	315	270	279	317	294	-23
VU mit Kind	24	24	15	18	30	+12
VU mit Jugendlichen	26	31	29	25	30	+5
VU mit Jungen Erwachsenen	114	100	104	117	67	-50
VU mit Erwachsenen	76	61	57	65	176	+111
VU mit Senioren	143	115	131	149	43	-106

Petershagen	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	147	151	130	132	141	+9
Verunglückte gesamt	109	93	88	95	84	-11
Getötete	2	3	3	3	3	+0
Schwerverletzte	21	18	26	17	13	-4
Leichtverletzte	86	72	59	75	68	-7
VU mit Kind	3	1	1	3	5	+2
VU mit Jugendlichen	9	2	4	9	4	-5
VU mit Jungen Erwachsenen	28	31	17	24	25	+1
VU mit Erwachsenen	42	29	34	33	38	+5
VU mit Senioren	27	30	32	26	12	-14

Porta Westfalica	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	314	331	280	313	320	+7
Verunglückte gesamt	147	165	125	134	160	+26
Getötete	2	2	2	0	1	+1
Schwerverletzte	25	33	26	26	33	+7
Leichtverletzte	120	130	97	108	126	+18
VU mit Kind	10	8	5	9	13	+4
VU mit Jugendlichen	14	14	8	16	14	-2
VU mit Jungen Erwachsenen	49	39	40	34	35	+1
VU mit Erwachsenen	15	68	27	15	79	+64
VU mit Senioren	59	36	45	60	19	-41

Preußisch Oldendorf	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	69	67	59	58	81	+23
Verunglückte gesamt	37	37	37	35	35	+0
Getötete	0	2	0	1	0	-1
Schwerverletzte	10	9	8	8	7	-1
Leichtverletzte	27	26	29	26	28	+2
VU mit Kind	4	1	2	5	3	-2
VU mit Jugendlichen	2	2	3	1	2	+1
VU mit Jungen Erwachsenen	13	10	11	6	9	+3
VU mit Erwachsenen	9	18	10	14	17	+3
VU mit Senioren	9	6	11	9	4	-5

Rahden	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	86	77	75	99	71	-28
Verunglückte gesamt	58	59	35	78	52	-26
Getötete	0	4	1	2	2	+0
Schwerverletzte	22	19	7	21	15	-6
Leichtverletzte	36	36	27	55	35	-20
VU mit Kind	4	4	2	4	8	+4
VU mit Jugendlichen	2	2	4	5	3	-2
VU mit Jungen Erwachsenen	11	13	11	13	13	+0
VU mit Erwachsenen	26	21	7	33	24	-9
VU mit Senioren	15	19	11	23	4	-19

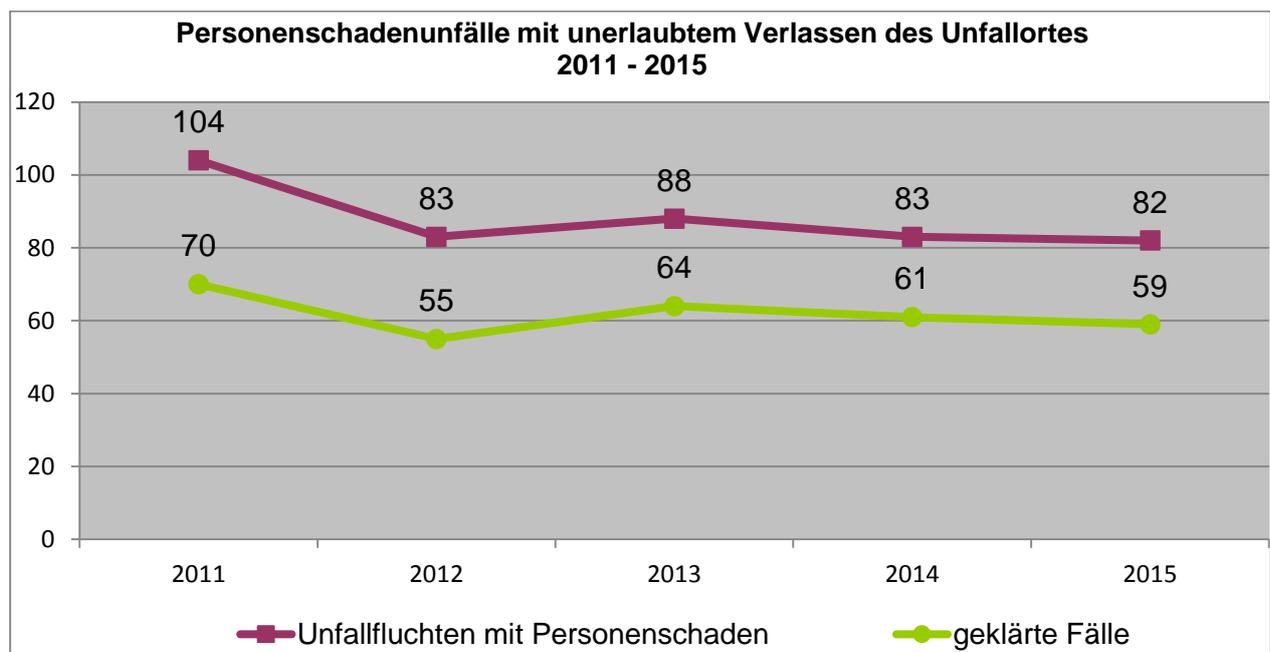
Stemwede	2011	2012	2013	2014	2015	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	78	67	67	51	82	+31
Verunglückte gesamt	69	57	57	38	59	+21
Getötete	5	3	3	3	3	+0
Schwerverletzte	22	28	28	10	17	+7
Leichtverletzte	42	26	26	25	39	+14
VU mit Kind	1	2	2	1	3	+2
VU mit Jugendlichen	3	2	12	2	1	-1
VU mit Jungen Erwachsenen	16	12	6	7	18	+11
VU mit Erwachsenen	37	35	25	15	33	+18
VU mit Senioren	12	6	12	13	4	-9

6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes

6.1 Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden sank um 1 Fall (-1,2 %) auf 82 Verkehrsunfälle.

Davon konnten 59 Fälle (72 %) geklärt werden.
Die Aufklärungsquote liegt damit geringfügig um 1,5 %-Punkte unter dem Wert des Vorjahres (73,5 %).

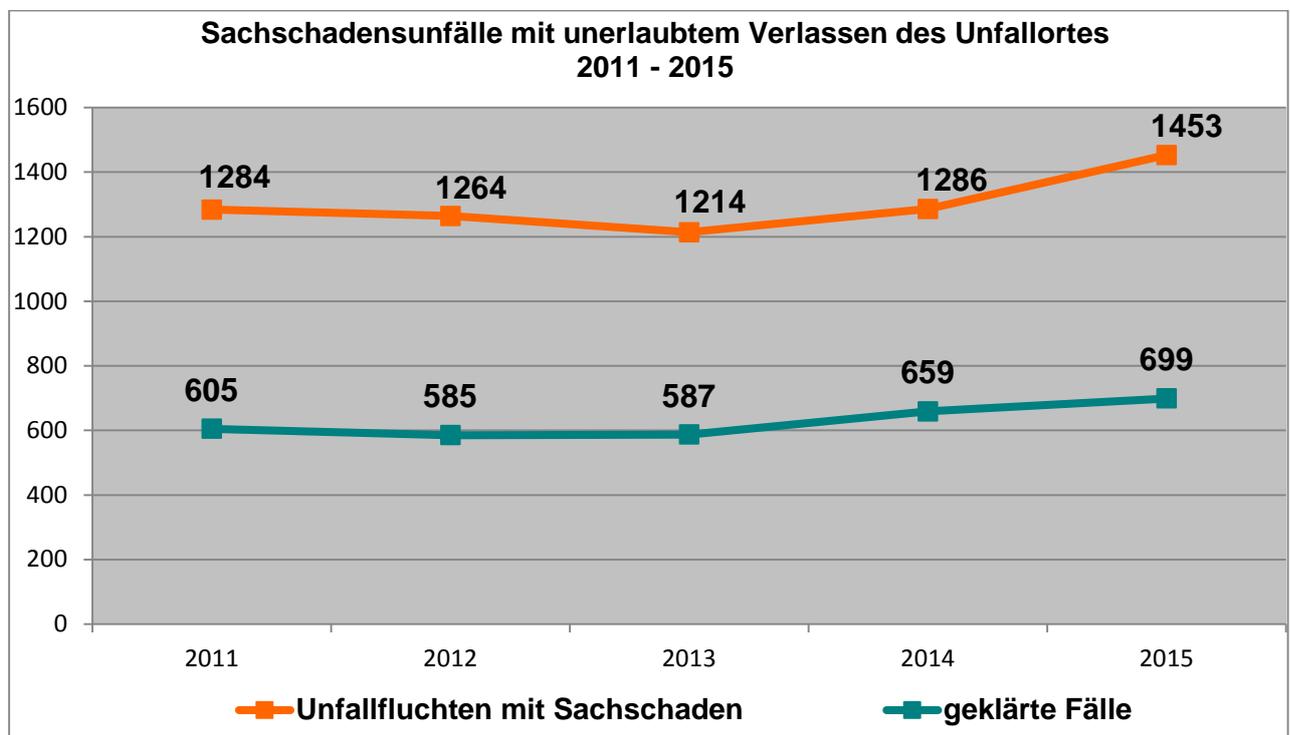


Bei den 82 Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes wurden insgesamt 88 Personen (Vorjahr 94) verletzt bzw. getötet.
Es wurden 2 Personen getötet (Minden und Porta Westfalica), 9 schwer und 77 leicht verletzt.

6.2 Verkehrsunfallflucht mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden erhöhte sich deutlich um 167 Fälle (+13 %) auf 1453 (2014: 1286).

Davon konnten 699 Fälle (48,1 %) geklärt werden.
Die Aufklärungsquote sank damit zum Vorjahr um 3,1 %-Punkte.



Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden handelt es sich vielfach um Bagatellunfälle auf Parkplätzen, bei denen der Verursacher nur sehr schwer zu ermitteln ist.

7. Hauptunfallursachen

Die Zahl der Verkehrsunfälle (Getötete / Schwer- und Leichtverletzte / hoher Sachschaden / Straftatbestände), bei denen mindestens eine der Hauptunfallursachen zugrunde lag, nahm gegenüber dem Vorjahr um 157 Fälle auf 1563 (2014: 1406) zu. Dies stellt eine Steigerung um **11,2 %** dar.

Da bei 1563 Unfällen im Einzelfall auch mehrere Ursachen je Unfall festgestellt wurden, liegt die Anzahl der insgesamt festgestellten Hauptunfallursachen bei 1729 und damit um 177 Fälle (**+11,4 %**) über der Anzahl des Vorjahres.

Hauptunfallursachen (HUU) bei meldepflichtigen Verkehrsunfällen:				
Ursache	Erläuterung	2014	2015	Veränderung
Alkohol/ Drogen	Verkehrsunfälle mit Alkohol- oder Drogeneinfluss bei einem Fahrzeugführer	132	162	+22,7 %
Geschwindigkeit	Verkehrsunfälle mit nicht angepasster oder überschrittener Geschwindigkeit	172	219	+27,3 %
Abstand	Verkehrsunfälle mit Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands	240	288	+20,0 %
Überholen	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Überholen	63	49	-22,2 %
Vorfahrt/ Vorrang	Verkehrsunfälle mit Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang	307	301	-2,0 %
Abbiegen/ Wenden	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	575	636	+10,6 %
Fußgänger	Verkehrsunfälle mit falschem Verhalten von und gegenüber Fußgängern	63	74	+17,5 %
gesamt	alle meldepflichtigen Hauptunfallursachen	1552	1729	+ 11,4 %

8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen

8.1 Fachstrategie / Sicherheitsprogramm

In der Fachstrategie Verkehrsunfallbekämpfung der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgt seit 2008 eine Konzentration polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit auf drei Hauptursachen bzw. Einflussfaktoren für schwere Verkehrsunfälle.

- a) Nicht angepasste Geschwindigkeit
- b) Fahren unter Alkohol-/ Drogeneinfluss
- c) Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes (zukünftig „Ablenkung“)

Um hier nachhaltige Verbesserungen zu erreichen, arbeitet die Polizei im Rahmen eines Gesamtkonzeptes in den Bereichen Prävention, Repression sowie Opferschutz, wirkt bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes mit und nutzt die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen dieser Fachstrategie des Landes beteiligte sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch im Jahr 2015 an einem landesweiten Einsatz zur Bekämpfung der Hauptunfallursache Geschwindigkeit („Blitzmarathon“) und an dem landesweiten Konzept „Crash Kurs NRW“.

Der „**24-Stunden-Blitzmarathon**“ im Rahmen der Kampagne „Brems Dich! – rette Leben!“ wird dabei als Baustein der Gesamtstrategie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit gesehen. Das Einsatzkonzept stellt einen übergeordneten landesweiten Rahmen zur Verfügung und weckt in der Öffentlichkeit ein breites Bewusstsein (u. a. durch die große Medienberichterstattung) für die hohen Opferzahlen und führt zu einer intensiven Diskussion über die Gefahren zu schnellen Fahrens.

Am 16. April 2015 erfolgte auf Initiative der Landes NRW der 3. bundesweite „24-Stunden-Blitzmarathon“.

Zudem hat sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke in ihrem Sicherheitsprogramm **eigene strategische Schwerpunkte** zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden gesetzt.

Es handelt sich dabei um:

- a) Reduzierung der Anzahl von Verkehrsunfällen durch „Junge Erwachsene“
- b) Verringerung der Radfahrurfälle

Zu diesem Zweck wurden die Verkehrsunfälle der **Zielgruppen „Junge Fahrer“ und „Radfahrer“** analysiert und in 2013 spezielle Konzepte mit präventiven und repressiven Maßnahmen entwickelt, die auch im Jahr 2015 weiterentwickelt und fortgeführt wurden.

8.2. Prävention

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden in 2015 unter anderem die nachfolgenden Maßnahmen durchgeführt:

8.2.1 Zielgruppe Kinder

- Ausbildung zum Erwerb von **Fußgängerführerscheinen** im Vorschulalter in Begleitung der Erziehungsberechtigten.
- **Radfahrausbildung** in der Grundschule Jahrgangsstufe IV.
Im Rahmen der Radfahrausbildung wurden kreisweit auch alle Fahrräder der Viertklässler auf Verkehrssicherheit überprüft.
- Zum Thema „Radfahrersicherheit“ wurden neben der Radfahrausbildung auch **Verkehrssicherheitstage** an Grundschulen durchgeführt.
- **Eltern-Informationsveranstaltungen** zu den Schwerpunktthemen „Sicherer Schulweg“ und „Radfahrausbildung“ im Vorschul- und Grundschulalter der Kinder.
- **Erzieherinnenseminare** in den Berufskollegs.
- **Schulanfangsaktion** in Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt Minden-Lübbecke.
- Ausbildung und Betreuung von **Schülerlotsen**.
- **11 Veranstaltungen** der Reihe „**Sicher durch den Mühlenkreis**“ mit **154** teilnehmenden Kindertageseinrichtungen und insgesamt **ca. 2800** begeisterten Kindern.

8.2.2 Zielgruppe Junge Fahrer

- **7 Verkehrssicherheitstage** an den Berufskollegs.
- **16 Veranstaltungen „Crash-Kurs NRW“** mit **3395** Teilnehmern an den Berufskollegs und weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe II.
- Der im Jahr 2013 und 2014 gezeigte **Kinospot**, mit dem Junge Erwachsene an die Inhalte der Verkehrssicherheitskampagne "Crash Kurs NRW" erinnert werden sollen, wurde auch im November 2015 in verschiedenen Kinos gezeigt.

- **20.000** der erstmals im Jahr 2014 entwickelten „**Tablet-Sets**“ (Papierunterlagen für Tablets in Schnellrestaurants) mit dem Crashkurs-Logo, wurden auch 2015 im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit dem Kreis Minden-Lübbecke, der Kreisverkehrswacht und einer Restaurant-Gesellschaft in den als Treffpunkt junger Leute bekannten Filialen in einem Zeitraum von **14 Tagen** ausgelegt, um an die Präventionsveranstaltungen und deren Inhalte zu erinnern.
- Während des Aktionszeitraumes wurden in den teilnehmenden Filialen auffällige **Roll-Ups** (Werbebanner) mit dem Crashkurs-Logo aufgestellt und **Eiskratzer** mit dem Logo an die Verkehrsteilnehmer verteilt.
- Erstmals wurde von den Verkehrssicherheitsberatern ein Banner entwickelt, welches junge Verkehrsteilnehmer auch an die Crash-Kurs-Veranstaltungen erinnern soll. Diese Banner wurden im Herbst an allen McDonalds-Restaurants im Kreis Minden-Lübbecke aufgehängt.



- Das Konzept „**Schutzengel**“ wurde ebenfalls im Jahr 2015 mit **40 Veranstaltungen und 583 Teilnehmerinnen** fortgeführt. Dieses Konzept richtet sich ausschließlich an Schülerinnen der weiterführenden Schulen. Nicht selten verunglücken bei schweren Verkehrsunfällen auch junge Frauen. Diese sitzen zum Unfallzeitpunkt auf dem Beifahrersitz und haben die Möglichkeit, auf den Fahrer einzuwirken. Ihnen werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um als Beifahrerin z. B. rasende Fahrer von ihrem gefährlichen Tun abzubringen. Dabei geht es um die Themen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Sicherheitsgurt und Ablenkung.

- In 2015 wurde von den VSB auch ein neues **Roll-Up zum Thema Ablenkung** entwickelt. Dieses kommt bei den Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. StVA) zum Einsatz.
Das Thema Ablenkung und die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr sollen mit dieser Maßnahme der Bevölkerung bewusst gemacht werden.



8.2.3 Zielgruppe Erwachsene und Senioren

- Für die Senioren wurde die Veranstaltungsreihe „**Alte Hasen – neue Regeln**“ mit **44** dezentralen Veranstaltungen mit **ca. 2230** Teilnehmern weitergeführt.
- Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurde die anlässlich einer Serie von Fußgängerunfällen im Jahr 2013 entwickelte Kampagne mit dem Thema „**Sicherheit durch Sichtbarkeit**“ weitergeführt und mittels Flyer, Plakaten und Medienberichten öffentlichkeitswirksam gemacht.
- **Infostände** in jeder Stadt und Gemeinde in Zusammenarbeit mit Senioren- und Sozialverbänden.

8.2.4 Zielgruppe Menschen mit Handicap

- Zielgruppenorientiertes Fußgänger- und Radfahrtraining in den unterschiedlichen Einrichtungen im Kreisgebiet.

8.2.5 Zielgruppe Zuwanderer

- Um Asylbewerber und Flüchtlinge für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren, wurden flächendeckend Plakate in den Notaufnahmeeinrichtungen und den kommunalen Unterkünften aufgehängt. Auf den Plakaten sind Grundregeln zum Thema Fahrradfahren in den Landessprachen enthalten.
- Ergänzend begleitet werden die Plakataktionen je nach Bedarf durch Vorträge und Präsentationen.
- Kooperationspartner zur Durchführung von praktischen Elementen konnten durch die VSB gewonnen werden.

Ein Beispiel aus dem Plakat



8.2.6 Opferschutz

- Auch im Jahr 2015 wurden durch Opferschutzbeauftragte der Direktion Verkehr in **261 Fällen** Opfer von schweren Verkehrsunfällen kontaktiert.

8.2.7 Öffentlichkeitsarbeit

- Kreisweit wurden **80 Banner** mit dem Thema „**Finger weg vom Handy**“ an öffentlich wirksamen Stellen aufgehängt.
- In 2015 wurde neben den bereits vorhandenen Flyern (Faltblätter) die zu Informations- und Präventionszwecken entwickelt und bei Schwerpunktkontrollen, Veranstaltungen und zur Veröffentlichung im Internet eingesetzt werden, ein neuer Flyer zum Thema Schutzhelm entworfen.

- Wege für den Radverkehr

Der Flyer berät zu den Fragen der Nutzung von Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und den entsprechenden Beschilderungen.

- Das verkehrssichere Fahrrad

Der Flyer gibt Auskunft über Ausrüstungsvorschriften, speziell auch Beleuchtungseinrichtungen.

- Sichtbarkeit bringt Sicherheit

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme als Fußgänger und Radfahrer bei Dunkelheit.

- Auf dem Rad nie ohne Helm

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme von Radfahrern.



Ein weiterer Flyer zum Thema „**Ablenkung**“ ist in Vorbereitung!

8.3 Repression

Die Verkehrsüberwachung wurde sowohl flächendeckend im gesamten Kreisgebiet als auch gezielt an Unfallhäufungsstellen und besonderen Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, etc. durchgeführt.

Im Jahr 2015 wurden 2816 Verstöße unmittelbar an Unfallschwerpunkten geahndet.

Vor allem auf Hauptverkehrs-Verbindungen (Bundes-, Land- und Kreisstraßen), aber auch in der Fläche wurden mobile Geschwindigkeitsüberwachungen durchgeführt. Ziel ist die Reduzierung der Verkehrsunfallzahlen mit den oftmals einhergehenden schwerwiegenden Folgen.

Die Messstellen gezielter Geschwindigkeitskontrollen (ca. 1000 mobile Überwachungen jährlich) wurden wöchentlich im Internet veröffentlicht.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 25.609 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt (2014: 27.127).

Neben dem Kreis Minden-Lübbecke und der Stadt Minden beteiligte sich auch die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke im April 2015 an einem landesweit koordinierten 24-Stunden-Blitzmarathon.

Die Messstellen des Einsatzes wurden vorab veröffentlicht. Insgesamt wurden während des Blitzmarathons im Kreisgebiet 11.931 Fahrzeuge kontrolliert.

Durch die Einsatzkräfte wurden an 56 Messstellen insgesamt 468 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Im Jahr 2015 führte die Kreispolizeibehörde im Rahmen der Zielsetzungen des Sicherheitsprogramms 18 **Schwerpunkteinsätze** zu folgenden Themenbereichen durch:

- 8 Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen **junger Erwachsener**
- 8 Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit **Radfahrern**
- 2 Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Geschwindigkeitsverstöße**

Die zielgerichtete Bekämpfung der **Verstöße von Radfahrern** führte zu 2413 Verwarnungen und Anzeigen.

Gegen „Junge Erwachsene“ wurden insgesamt 3135 Maßnahmen (Verwarnungen und Anzeigen) getroffen.

Nachfolgend sind die geahndeten Verkehrsverstöße (Verwarnungsgelder, Ordnungswidrigkeiten- und Strafanzeigen) sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit Schwertransporten aufgeführt.

Es wurden 46.089 Verkehrsverstöße geahndet.

8.3.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen

Tätigkeitsgebiet		2015
Alkohol/ Drogen	Maßnahmen gegen Alkohol-/Drogeneinfluss beim Fahrzeugführer	482
Geschwindigkeit	Maßnahmen gegen nicht angepasste oder überschrittene Geschwindigkeit	25609
Ablenkung	Maßnahmen gegen verbotswidriges Nutzen von Mobil-/Autotelefon bei Kraftfahrzeugführern	1442
Abstand	Maßnahmen gegen Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands	30
Überholen	Maßnahmen gegen Fehler beim Überholen	278
Vorfahrt/ Vorrang	Maßnahmen gegen Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang	1585
Abbiegen/ Wenden	Maßnahmen gegen Fehler beim Abbiegen, Ein-/Ausfahren, Wenden	759
Fußgänger	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Fußgängern	120
Radfahrer	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Radfahrern	2413
Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme	Maßnahmen gegen Verstöße zur Einhaltung der Gurtpflicht und Nutzung von Kinderrückhaltesystemen	4060
Güterverkehr	Maßnahmen auf dem Gebiet des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs	160
sonstige	weitere übrige Maßnahmen	9151
Schwertransporte	Begleitung und Sicherung	433
gesamt	Summe aller Maßnahmen (ohne Großraum-Schwertransporte) und	46089

Zusammenfassung

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht 2015 des Kreises Minden-Lübbecke weist sowohl positive als auch negative Entwicklungen auf.

Im Rahmen der Langzeitentwicklungen überwiegt jedoch der positive Aspekt insbesondere im Bereich der Verunglückten.

Anzahl der Verkehrsunfälle/Verunglücktenzahl

Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle im Kreis Minden-Lübbecke stieg im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1319 (**18,3 %**) auf 8527.

Der gravierende Anstieg bezieht sich jedoch ausschließlich auf die Verkehrsunfälle mit Sachschaden.

Die Anzahl aller Verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke sank um 66 (**-5,2 %**) auf 1208 Personen. Bei der Betrachtung der Unfallfolgen ist eine Senkung der Anzahl Leichtverletzter um 38 Personen (**-3,8 %**) und der Schwerverletzten um 27 Personen (**-10,7 %**) zu verzeichnen.

Die Entwicklung bei den getöteten Personen verlief ebenfalls positiv.

Nach 17 Getöteten im Vorjahr wurden in 2015 16 Personen tödlich verletzt (**-5,9 %**).

Verunglückte nach Zielgruppe

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder sank um **11,6 %** auf 99 Personen (Vorjahr: 112). Nach einer Zunahme im Vorjahr ging der Wert in 2015 wieder zurück und stellt den zweitbesten Wert der vergangenen 10 Jahre dar.

Die Zahl der auf Schulwegen im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder stieg an. Während im Vorjahr lediglich 15 Schulkinder verunglückten, kam es in 2015 zu einer Steigerung um 19 auf 34 Schulkinder.

Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Kreis Minden-Lübbecke um 7 (**+8,2 %**) auf 92 Personen.

Im Jahr 2015 stieg die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten jungen Erwachsenen gegenüber dem Vorjahr um 22 (**+9,1 %**) auf 264 Personen.

Der in 2014 gestiegene Wert der verunglückten Erwachsenen sank in 2015 wieder um 49 (**-7,4 %**) auf 614 Personen.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Senioren erfuhr in 2015 einen bemerkenswerten Rückgang um 33 (**-19,2 %**) auf 139 Personen.

Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die Zahlen der verunglückten Fußgänger (**+10,0 %**) und der Fahrer kleiner motorisierter Zweiräder (Mofa, Roller, Moped, usw./ **+3,3 %**) stiegen an.

Reduzierungen gab es hingegen bei den verunglückten Radfahrern (-16,0 % / 43 Personen), den Pkw-Insassen (-7,5 % / 56 Personen) und den Motorradfahrern (-5,6 % / 3 Personen).

Verkehrsunfallfluchten

Bei einem Rückgang von Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden um 1,2 % sank auch die Aufklärungsquote geringfügig (1,5 %-Punkte) auf 72,0%.

Hauptunfallursachen

Insgesamt stieg die Zahl der bei schweren Verkehrsunfällen festgestellten Hauptunfallursachen um 11,4 %.

Polizeiliche Maßnahmen

Zielgruppenorientierte Veranstaltungen für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Senioren bilden in der KPB Minden-Lübbecke seit Jahren grundlegende Elemente der Verkehrssicherheitsarbeit. Die hiesigen Verkehrssicherheitsberater erreichen dabei eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern. Daneben wurden die Präventionsmaßnahmen der Konzepte gegen Radfahrunfälle und Unfälle junger Erwachsener zielgerichtet fortgeführt und erweitert.

Obgleich das Konzept „Radfahrer“ offensichtlich gut gegriffen hat (Rückgang verunglückter Radfahrer von 16 %), wird es zwecks Nachhaltigkeit fortgeführt.

Die KPB Minden-Lübbecke beteiligte sich am 16.04.2015 an dem landesweiten Einsatz zur Bekämpfung der Hauptunfallursache Geschwindigkeit („Blitzmarathon“) und führte 16 Schwerpunkteinsätze vorrangig zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle von jungen Erwachsenen und Radfahrern durch.

Die Tätigkeiten gegen „Alkohol-/Drogenverstöße“ blieben dabei annähernd auf dem Stand des Vorjahres (-2,0 %), wobei in diesem Tätigkeitsbereich eine Verlagerung zu den Drogenverstößen erkennbar ist.

Das aktuell im Focus stehende Tätigkeitsfeld „Ablenkung“ erfuhr eine Zunahme von 32,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis

Ein Blick auf die Ergebnisse des Landes NRW zeigt eine Zunahme der Verkehrsunfälle um 3,6 % und ein Rückgang der Verunglücktenzahl um 1,0 %.

Im Kreis Minden-Lübbecke ist ebenfalls eine Zunahme der Verkehrsunfälle (+18,3 %) und eine Abnahme der Verunglücktenzahl (-5,2 %) zu verzeichnen.

Damit stehen die Tendenzen in Übereinstimmung mit der Landesentwicklung.

Bei den schwerwiegenden Folgen nach Verkehrsunfällen (getötet, schwer- und leicht verletzt) folgt der Mühlenkreis ebenfalls dem Trend des Landes.

Allerdings entwickelten sich diese Zahlen zum Teil deutlich besser als im Land.

Im Kreis Minden-Lübbecke und dem Land Nordrhein Westfalen kam es in 2015 zu folgenden Entwicklungen.

	<u>Kreis MI - LK</u>	<u>Land NRW</u>
<u>Leichtverletzte Personen</u>	967 (-3,8 %)	63.027 (-0,6 %)
<u>Schwerverletzte Personen</u>	225 (-10,7 %)	13.161 (-2,6 %)
<u>Getötete Personen</u>	16 (-5,9 %)	521 ((-1,0 %)

Obwohl im Kreis Minden-Lübbecke bereits jetzt schon eine hohe Verkehrssicherheit gegeben ist, wird die Kreispolizeibehörde auch weiterhin ihre Möglichkeiten ausnutzen, um den Aspekt der Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr zu verfestigen und zu optimieren.